

Moin - Seid behütet Tag und Nacht.

Social distancing ist und bleibt Thema, aber social distancing ist und bleibt der falsche Begriff.



(Foto: Christian Fischer)

Nähe ist keine Frage der Entfernung!

Man kann gemeinsam auf dem Sofa sitzen und dazwischen ist der große Ozean. Andererseits können tausende Kilometer zwischen zwei Menschen liegen und sie könnten einander kaum näher sein.

Auf Dauer aber können wir ohne körperliche Nähe und Begegnung nicht auskommen. Körperliche Berührung ist, so meine ich, ein Grundrecht der Seele. Wir können in dieser Zeit so kreativ sein wie wir wollen und uns damit nah sein und nah kommen, aber ohne echte Berührung fehlt etwas Wesentliches.

Ein kurzes Erlebnis an einer Berliner Straßenkreuzung hat mich in diesem Zusammenhang sehr bewegt. Quer über die Straße rief eine junge Frau mit Mund-Nasen-Schutz einer anderen jungen Frau über die Kreuzung hinweg in einer Mischung aus Wehmut und Zuversicht zu:

"Bald feiern wir das Fest der Umarmung!"

Das Fest der Umarmung.

Das ist es, was uns fehlt.

Die junge Frau hat an der Straßenkreuzung ein Fest erfunden, das wir dringend brauchen, es aber unter diesem Namen noch nicht gibt.

Im Lukasevangelium wird von einem Fest berichtet, das den Namen Fest der Umarmung tragen könnte.

In Lk 15 wird beschrieben, welche Freude sich beim Vater einstellt, als der verloren geglaubte Sohn wieder da ist. Wenn auch der Zusammenhang in Lk 15 ein völlig anderer ist als unserer in den Pandemiezeiten, so spielen in beiden Fällen äußere und innere Entfernung und Freude über die Wiederbegegnung eine entscheidende Rolle.

"Er lief seinem Sohn entgegen, fiel ihn um den Hals und küsste ihn.

...

Holt das gemästete Kalb und schlachtet es. Wir wollen essen und feiern."
Und es gab Musik und Tanz.

Das Fest der Umarmung.

Und dass Menschen bei diesem Fest, wenn es denn gefeiert wird, nicht mitmachen wollen und schimpfend im Abseits stehen, werden wir auch erleben.

Aber freuen wir uns erstmal auf ein Fest der Umarmung und möge es nicht mehr lange dauern, bis es möglich und wirklich wird.

Auf dem Weg zu einem Alltag, in dem wir uns wieder berühren dürfen, ist dieser Moin-Gruß der letzte seiner Reihe, die am 18. März 2020 begonnen hat.

Nächste Woche werde ich unter einem anderen Namen eine neue Gruß-Reihe beginnen.

Wir bleiben in Kontakt.

Liebe Segensgrüße

Christian Fischer